







Demenz 2017

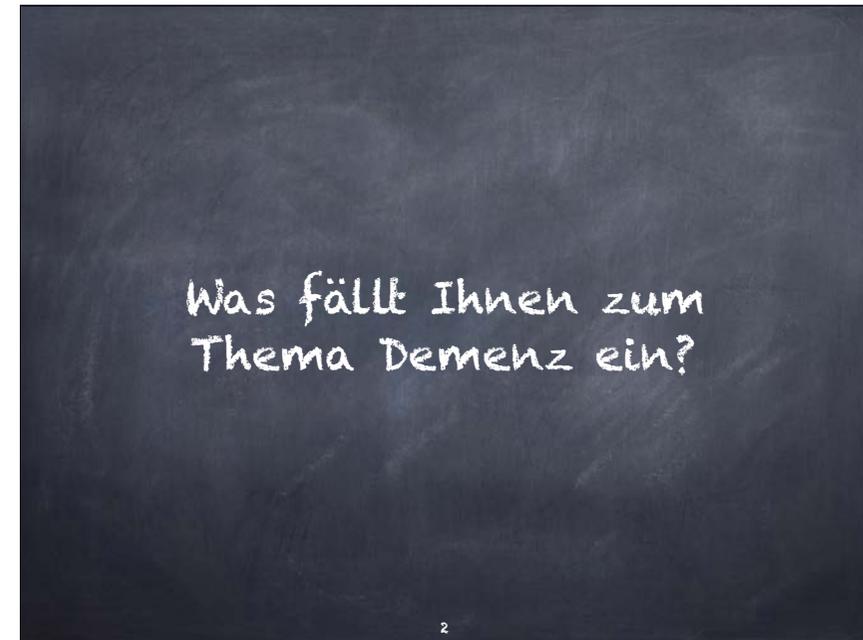
Dr. Thorsten-R. Diercks
CA Klinik für Geriatrische Rehabilitation
ASKLEPIOS Weserbergland-Klinik







Sylt
Barmbek (Hamburg)
Falkenstein
Ini Hannover
Höxter



- Wie erleben Menschen mit Demenz die Welt?
- Wie erleben wir Menschen ohne (?) kognitive Defizite diese Mitmenschen?
- Wie können wir sie verstehen, mit ihnen umgehen?

3

Alltag

- Tagesablauf:
- Wecker (?), aufstehen, Morgentoilette
- Frühstück,...
- Mittagessen (wer kocht?),...
- Abendessen,...
- „Bettfertig“ machen, schlafen gehen
- Nachtruhe (?)

4

- Weitere Tätigkeiten:

- Kochen
- Einkaufen
- Wohnung putzen
- Wäsche waschen, bügeln,...
- ...

5

Alltag

- Regelmäßig wiederkehrende Abläufe
- Feste Zeiten
- Feste Zuständigkeiten
- klare Aufgaben
- Keine „Überraschungen“

6

Auch das ist Alltag:

- Routine
- Ordnung
- SICHERHEIT !

7

Besonderheiten – Auffälliges

- Was ist normal im höheren Lebensalter?

8

alterstypisch

- Es fällt zunehmend schwer, Neues zu lernen, aber Erfahrungen und Wissen können genutzt werden
- Man hat Positionen zu vielen Fragen des Lebens
- Man hat diverse Routinen, die oft schon lange funktionieren - Änderungen brauchen ggf. etwas Zeit

9

- Man kann nicht auf allen Hochzeiten tanzen - also wählt man aus
- Aktuelles ist präsent entsprechend persönlichen Interessen - „Unwichtiges“ kann durchaus mal vergessen werden
- Hobbies und Kontakte werden gepflegt
- Unvorhergesehenes kann schon eine Herausforderung sein...

10

sicher kritisch:

- Interessen nehmen ab
- Aktuelles verschwindet
- Orientierung in fremder Umgebung fällt schwerer als früher
- Namen sind schwerer zu erinnern

11

Die wohl wichtigste Frage lautet:

Wie ist die Person „früher“ gewesen, durch den Tag gekommen, mit Neuerungen und Unvorhergesehenem umgegangen?

12

Herausforderungen?!

- ⦿ Planungen:
- ⦿ Einkaufen - was? wo? wie hinkommen?
- ⦿ seltener: Friseur, Arzttermin, Auto zur Inspektion
- ⦿ unvorhergesehen: Krankheit, Unfall

13

...im Krankenhaus zum Beispiel:



Was passiert hier?

15

Erklärungen

- ⦿ herausgerissen aus dem gewohnten Alltag
- ⦿ akutes Problem - Schmerzen, Unfall, Luftnot,...
- ⦿ Eindrücke prasseln auf einen ein
- ⦿ man versteht kaum etwas - gar nichts?
- ⦿ was tun - weglaufen? Wohin?

16

Das bedeutet Demenz:

Verlust geistiger Fähigkeiten:

- Denken
- Gedächtnis
- Handlungsplanung
- Zeitgitter - Tagesstruktur
- soziale Kontakte

17

- Orientierung
- Auffassung
- Rechnen
- Lernfähigkeit
- Sprache, Sprechen
- Urteilsvermögen

18

Demenz vom Alzheimerstyp

- mittleres bis höheres Lebensalter
- langsame Entwicklung
- Kurz zurück liegendes wird vergessen
- Alte Erinnerungen bleiben lange erhalten

19

Demenz vom Alzheimerstyp

- Handlungsplanung geht verloren
- Situative Orientierung geht verloren
- Alltagsrelevanz: sozialer Rückzug
- Stimmungsveränderungen - Trauer, Angst, Desinteresse

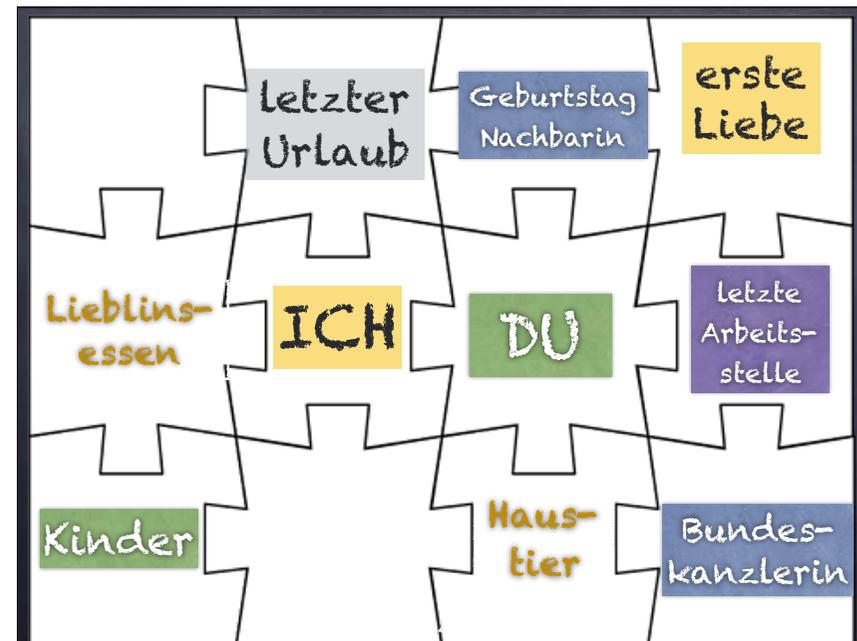
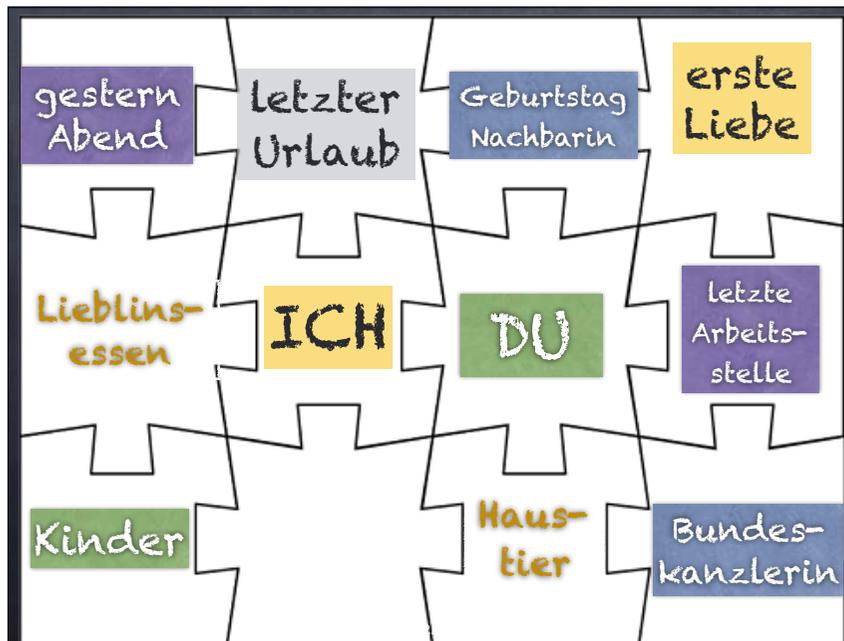
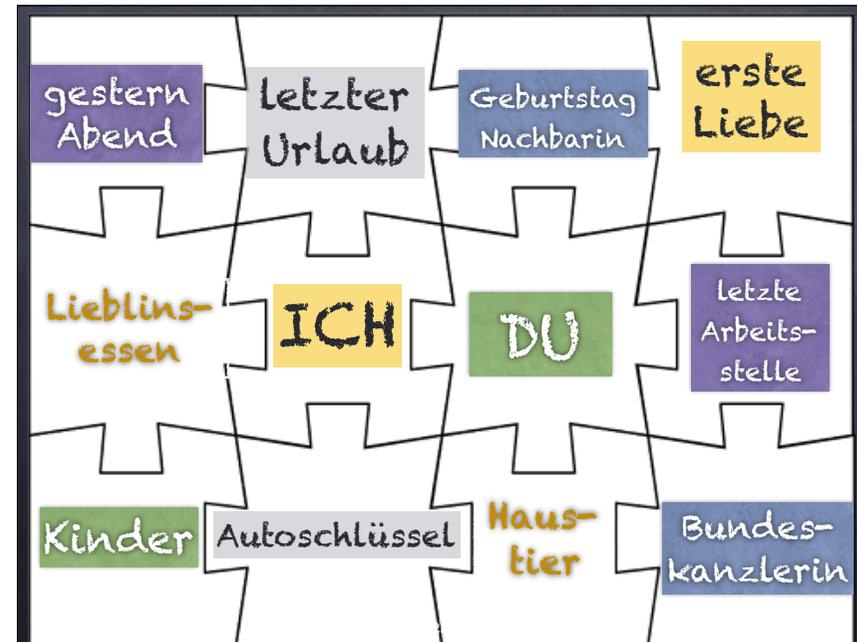
04 April 2017

20

Demenz vom Alzheimerstyp

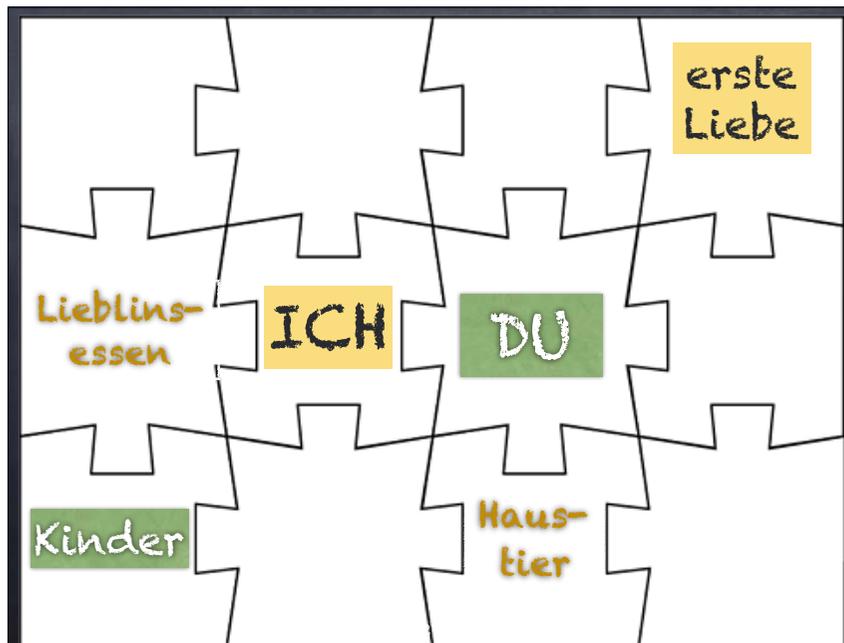
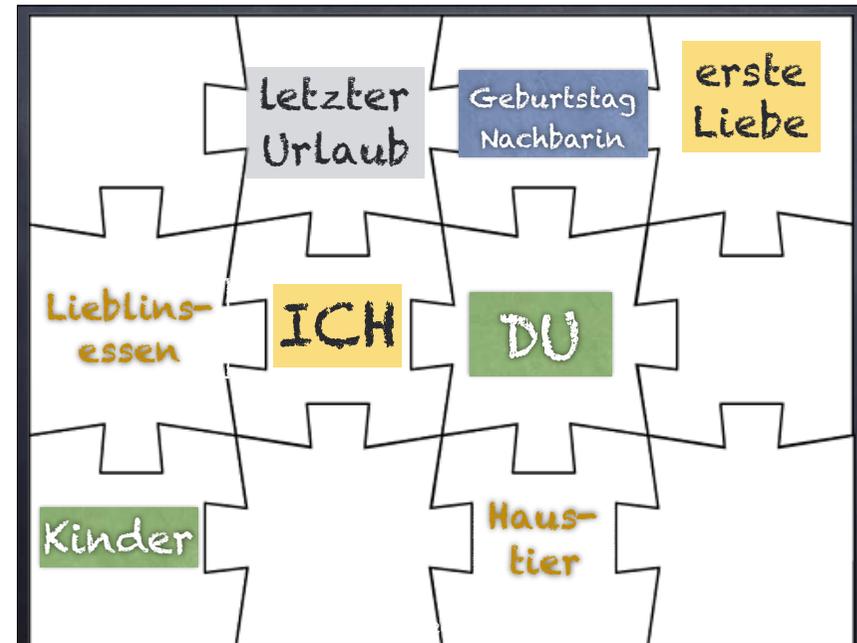
- Orientierung in fremder Umgebung, später auch im bekannten Umfeld geht verloren
- Wiedererkennen von Personen geht verloren
- Es fällt schwer sich auszudrücken
- Das eigene ICH geht verloren!

21



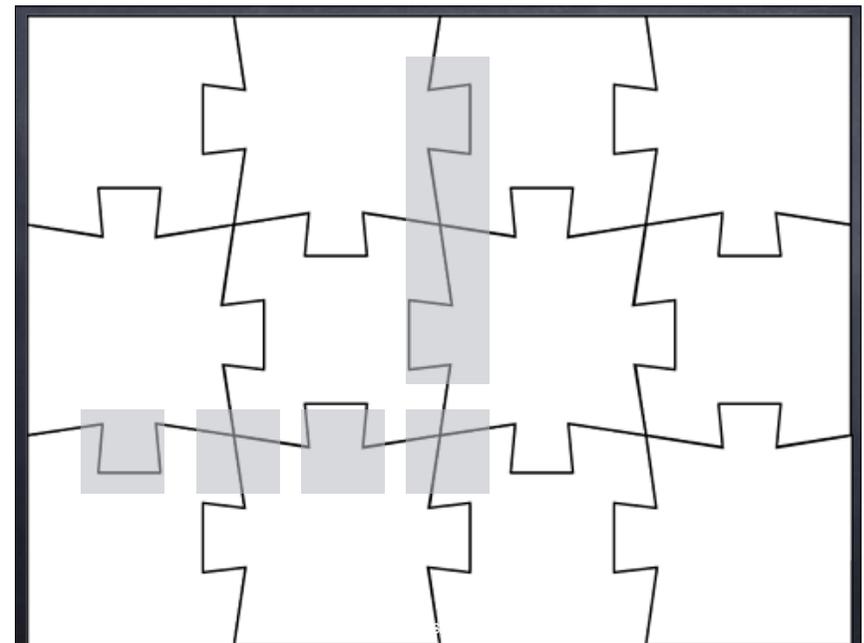
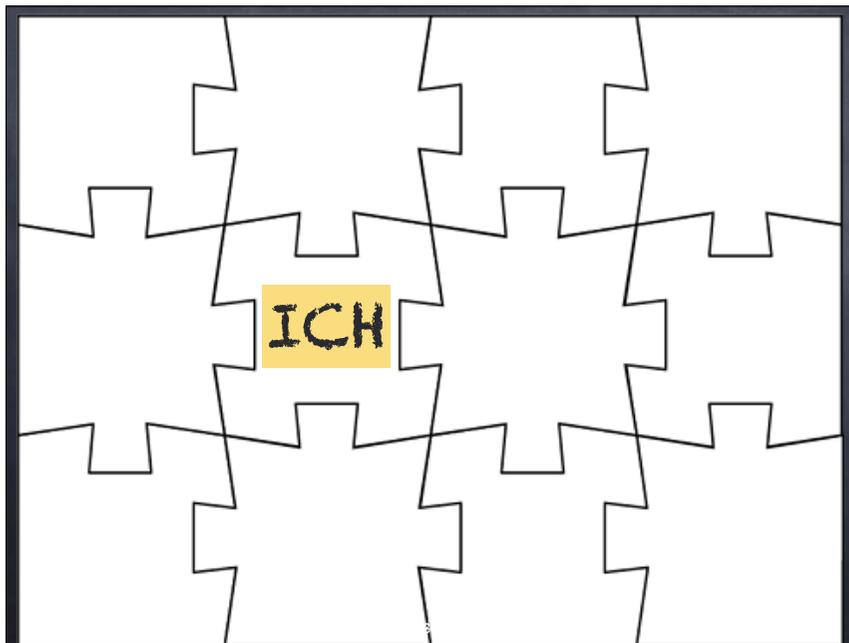
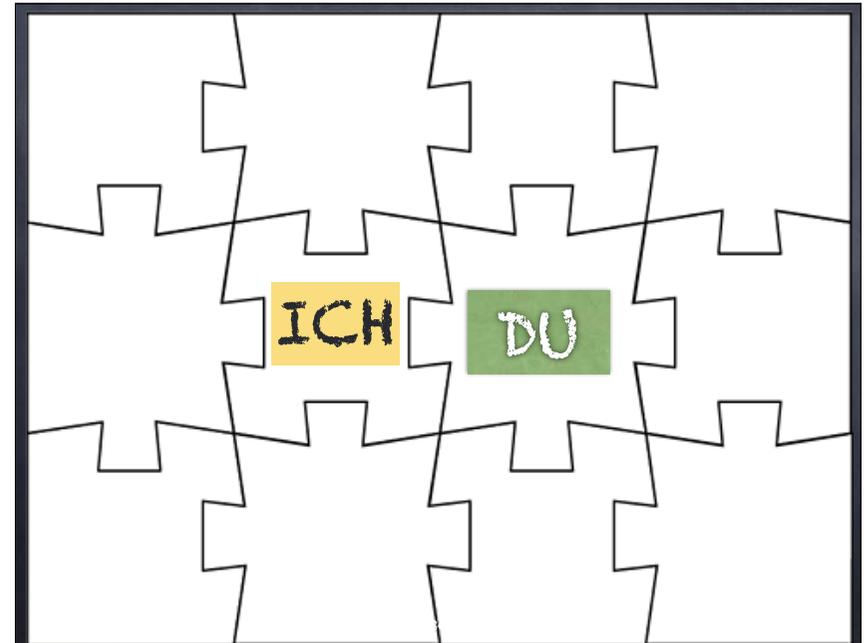
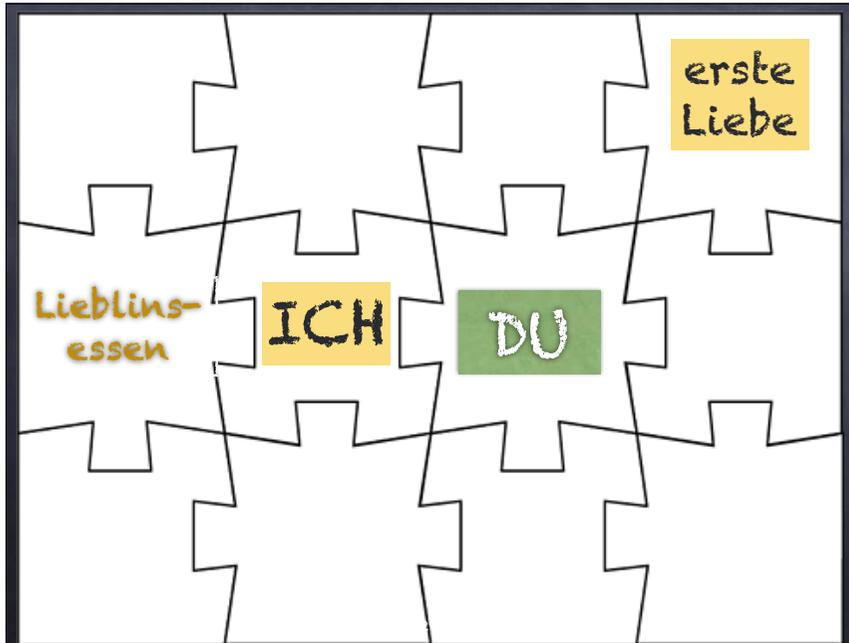
Stellen Sie sich vor, Sie
werden darauf angesprochen?
Wie würden Sie sich fühlen?

26



Und wie fühlen Sie sich
jetzt?...

28



Reisberg-Skala

- Wiederkehrende (pflegerische) Beobachtung und Befragung zur Einstufung und Dokumentation des Verlaufs

33

Grad 1

- keine kognitiven Leistungseinbußen
- kein Hinweis auf ein Gedächtnisdefizit

34

Grad 2: sehr geringe kognitive Gedächtniseinbußen

- Subjektive Klagen über Defizite:
- vergisst, wo Gegenstände liegen
- vergisst früher gut gekannte Namen

35

Grad 3: geringe kognitive Einbußen

- Eindeutige Defizite in mehr als einem der folgenden Bereiche:
- kann sich an einem fremden Ort nicht zurechtfinden
- Freunde und Bekannte bemerken Wortfindungsstörungen und Defizite, sich an Namen von Bekannten zu erinnern
- behält nur einen geringen Teil einer gelesenen Textpassage

36

- kann sich neue Namen schlecht merken
- verlegt oder verliert Wertgegenstände
- Gedächtnisdefizite werden in psych. Tests gefunden,
- verringerte Leistungsfähigkeit im Beruf oder im sozialen Umfeld, Defizite werden verleugnet, geringe Angst begleitet die Symptome

37

Grad 4: mäßige kognitive Einbußen

- Im Gespräch werden eindeutige Defizite in folgenden Bereichen deutlich:
- Kenntnisse aktueller oder kurz zurückliegender Ereignisse
- Erinnern des eigenen Lebenslauf
- Konzentration bei Aufgaben mit mehreren Subtraktionen
- Fähigkeit sich an unbekanntem Orten zurechtzufinden oder mit Geld umzugehen,

38

- Das Verleugnen von Defiziten ist die dominierende Abwehrreaktion, der Affekt verflacht, Situationen mit höheren Anforderungen werden vermieden.
- Keine Defizite:
- in der Orientierung zur Zeit und zur Person
- Wiedererkennen vertrauter Personen oder Gesichter
- Fähigkeit sich an bekannten Orten zurecht zu finden

39

Grad 5: mittelschwere kognitive Leistungseinbußen

- Braucht fremde Hilfe um zurechtzukommen
- kann sich kaum an relevante Aspekte des eigenen Lebens erinnern
- Namen von Angehörigen, Adressen oder langjährig benutzte Telefonnummern werden nicht mehr erinnert

40

- häufig Desorientierung zum Ort und zur Zeit
- Rechenaufgaben können nicht oder nur fehlerhaft durchgeführt werden
- Schwierigkeit bei der Auswahl von situationsgerechten Kleidern (Temperatur, Ort)

41

- Erhalten bleiben:
- eigener Name oder der Name des Ehepartners werden noch erinnert
- keine Hilfe beim Toilettengang oder bei der Einnahme der Mahlzeiten

42

Grad 6: schwere kognitive Leistungseinbußen

Der Name des Ehepartners wird vergessen, keine Erinnerung an kurz zurück liegende Ereignisse und Erfahrungen, Jahreszeiten oder zeitliche Veränderungen werden nicht mehr wahrgenommen, von 10 kann nicht mehr flüssig rückwärts gezählt werden, Toilettengang kann nur noch selten alleine durchgeführt werden, Tag-/Nachtrhythmus ist gestört.

43

Persönlichkeitsveränderungen und Gefühlsstörungen treten in den Vordergrund:

- Verfolgungsgedanken und Wahnstörungen treten auf
- Zwangssymptome können sich einstellen, Putzen immer auf der selben Stelle
- Angstsymptome, Unruhe und bisher nicht bekanntes aggressives Verhalten können auftreten
- Antrieb und Wille sind eingeschränkt

44

Grad 7: sehr schwere kognitive Einbußen

Oft totaler Sprachverlust, gelegentlich sind noch sprachliche Automatismen erhalten, Harninkontinenz, ist auf Hilfe beim Toilettengang und beim Essen angewiesen, Verlust grundlegender psychomotorischer Fähigkeiten, kann z.B. nicht mehr laufen, mit Essen nichts anfangen, das Gehirn scheint den Körper nicht mehr steuern zu können oder nicht mit dem Körper (Menschen) zusammen zu gehören

45

Was bemerkt der/die Betroffene?

- „Honig im Kopf“ - die Lücken werden bemerkt, verdrängt, machen Angst, unsicher, depressiv oder aggressiv, je nach Typ
- Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus

46

- In späteren Stadien überwiegen das Vergessen und die Orientierungsprobleme
- Selbst vertraute werden nicht mehr erkannt
- Rückfall in Kleinkindalter

47

Gibt es „Frühwarnungen“?

- Interessen nehmen ab (!:Depression?)
- Aktuelles verschwindet
- Orientierung in fremder Umgebung fällt schwerer als früher
- Namen sind schwerer zu erinnern

48

Kompensations- mechanismen

- ◉ Fassade: einfache, an der Frage vorbeigehende Antworten (Floskeln)
- ◉ sozialer Rückzug - niemanden in die Situation hineinlassen
- ◉ Zettelwirtschaft
- ◉ auf Routinen beharren - keine Veränderungen zulassen

49

Was bemerkt die Umwelt?

- ◉ Nichts - Fassade!
- ◉ Inadäquate Reaktionen
- ◉ Verwahrlosungstendenzen
- ◉ Unordnung
- ◉ sinnlose Diskussionen - Starrsinn
- ◉ Gefahrensituationen - Herd eingeschaltet lassen

50

Weitere Demenzformen

- ◉ Vasculäre Demenz
- ◉ Mischform
- ◉ Frontotemporale Demenz
- ◉ Demenz bei M. Parkinson
- ◉ ...

52

51

vasculäre Demenz

- Beginn der Demenz innerhalb von drei Monaten nach einem Schlaganfall
- Abrupte Verschlechterung kognitiver Funktionen
- Fluktierende oder stufenweise Progression der kognitiven Defizite

63

mindestens zwei der folgenden Fähigkeiten:

Orientierung, Aufmerksamkeit, Sprache, visuell-räumliche Fähigkeiten, Urteilsvermögen, Handlungsfähigkeit, Abstraktionsfähigkeit, motorische Kontrolle, Praxie

64

charakteristisch

- Früh auftretende Gangstörungen
- Motorische Unsicherheit und häufige Stürze
- Blasenstörung (häufiger Harndrang, nicht urologisch erklärbar)

65

Umgang mit Betroffenen...

66

...auch das kann passieren:

Umgang mit Betroffenen:

- dort abholen, wo sie emotional und intellektuell stehen
- keine sinnlosen Diskussionen
- fördern noch vorhandener Fähigkeiten statt auf Defizite aufmerksam zu machen
- Hilfen anbieten, nicht aufdrängen
- Absicherung im Hintergrund

58

Was braucht der Mensch?

- Zuwendung
- Zeit
- Verständnis



59

- Begleitung (auch in der Klinik)
- Orientierung
- Hilfe
- Sicherheit



60

Information am Rande: Risikofaktoren

- Rauchen
- Diabetes
- hohe Blutfette
- hoher Blutdruck
- Bewegungsmangel

61

Vorbeugen ist möglich

- Lebensstil
- Bewegung
- Noxen

62

Kontaktdaten:

Dr. Thorsten-R. Diercks

Asklepios Weserbergland-Klinik

t.diercks@asklepios.com

05271-982321

63



64